

Von **Jutta Christoph**

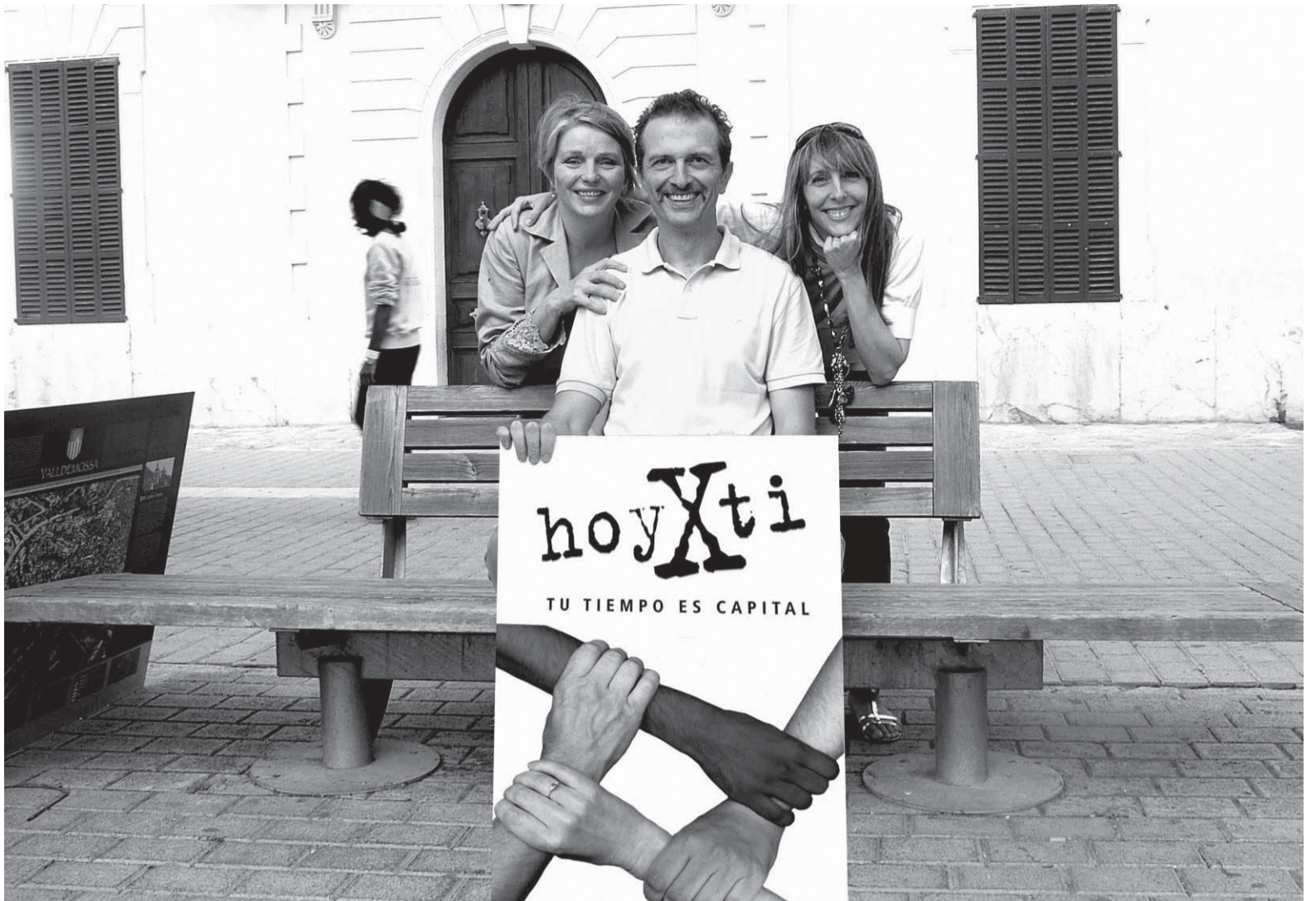
Menschen sein Vertrauen zu schenken, ist eine gute Medizin, findet Lars Quetglas. Der 41-jährige Spanier aus Inca hat zusammen mit Lorena Bran und Andrea Jónsdóttir vor einem halben Jahr das mallorquinische Netzwerk HOYxTI gegründet. Dahinter steckt ein Tauschhandel von Talenten, Fertigkeiten und Serviceleistungen. „Eine Kette von Gefälligkeiten“, nennt es Lars Quetglas. Von der jeder profitiert, der selbst eine Leistung in HOYxTI einbringt. Geld spielt in dem nachbarschaftsähnlichen Verein keine Rolle. Was zählt, ist Zeit. Und der Wunsch, anderen etwas von seiner Zeit zu schenken.

Da ist zum Beispiel Elena aus Campanet, passionierte Yogaschülerin. Im HOYxTI-Forum schreibt sie, dass Yoga ihr Leben verändert hat, sie jetzt viel beweglicher und energiegeladener ist als früher. Sie hat noch eine zweite Leidenschaft, die Literatur. Wegen einer Sehschwäche kann sie allerdings keine Bücher lesen.

Im Netzwerk hat sie Lorenzo aus Selva gefunden. Der junge Familienvater will schon lange etwas gegen seine Rückenbeschwerden tun und hat Lust, Yoga auszuprobieren. Sein Talent: Er kann gut Geschichten erzählen und ist Mitglied in einem Literaturclub.

Dass Elena dank dieser Verbindung inzwischen Geld mit ihren Yogastunden verdient, ist eher Zufall. Weil immer mehr Mitglieder von HOYxTI an ihrer Yogagruppe teilnehmen wollten, hat sie sich als Yoga-Lehrerin inzwischen selbstständig gemacht.

Das ist laut Lars Quetglas allerdings nicht die Regel. „Das Netzwerk ist dafür da, die Solidarität unter den Leuten zu stärken.“ Seiner Meinung nach verlieren menschliche Werte wie Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft an Bedeutung. „Die Menschen haben Angst und kein Vertrauen mehr zu ihrem Nächsten.“ Er selbst möchte mit der Gründung von HOYxTI ein Zeichen setzen für eine bessere und friedlichere Welt. „Das ist für mich momentan die beste Weise, dem Leben zu danken“, sagt der Spanier, der in einer Agentur für grafisches Design arbeitet, nebenbei Aquarelle malt und zeichnet.



■ Die Gründer der Tauschbörse „hoy x ti“: Andrea Jónsdóttir, Lars Quetglas und Lorena Bran (v.li.). FOTO: HOYxTI

Biete Yoga, möchte dafür Englisch lernen

In der mallorquinischen Tauschbörse HOYxTI werden keine Waren, sondern Talente feilgeboten. Wer gibt, darf auch nehmen, heißt die Devise

Wie viele Mitglieder HOYxTI heute hat, kann Quetglas nicht sagen. „Wir sind sehr viele, am schnellsten wächst die Zahl in Palma. Mitglieder kommen und gehen aber auch wieder.“ Zu den Talenten, die am meisten nachgefragt werden, gehören Reiki, Elektronikdienstleistungen, Yoga, Massagen und Englischunterricht.

Wer beim Netzwerk mitmachen möchte, füllt zunächst ein Online-Formular auf der Homepage www.hoyxiti.org aus. Dar-

in gibt man mindestens zwei eigene Talente an und maximal sechs Wünsche, welche Leistung man sucht. Die Anmeldung kostet zwei Euro, ab dem dritten Monat kostet die Mitgliedschaft fünf Euro für drei Monate oder 15 Euro pro Jahr. „Nachdem man sich eingeschrieben hat, muss man ein wenig Geduld haben“, sagt Lars Quetglas. Sobald zwei Profile aus der Datenbank miteinander korrespondieren, setzt sich das HOYxTI-Team mit dem Anbieter in Verbindung

und gibt Name und Telefonnummer des Suchenden weiter. Nach Möglichkeit werden Kontakte zwischen Personen vermittelt, die nah beieinander wohnen.

Findet der Talentetausch statt, wird die Leistung in ein Scheckheft eingetragen und per Unterschrift bestätigt. Ein persönliches Scheckheft bekommt jedes Mitglied zu Beginn der Mitgliedschaft zugeschickt. Sobald man darin Guthaben gesammelt hat, darf man selbst fremde Leistungen in Anspruch

nehmen. Auf diese Weise schließt sich der Kreislauf.

Was früher in guten Nachbarschaften automatisch funktionierte, einer hilft dem anderen, sei heute ins Stocken geraten, erklärt Lars Quetglas. Auch Maria Calafat aus Santa Maria del Cami hat diese Erfahrung gemacht. Im HOYxTI-Forum schreibt sie: „Vor ein paar Jahren kannten wir uns alle persönlich im Dorf, jeder hat jeden begrüßt, es gab noch menschliche Wärme. Heute ist äußerlich zwar alles besser geworden – die Straßen sind sauberer und die Bürgersteige breiter – doch die Nachbarn kennen sich immer weniger. Jeder macht nur noch sein Ding.“

Genau an dieser Stelle will HOYxTI ansetzen. „Solidarität zeigt man am besten, indem man mit gutem Beispiel vorangeht“, sagt Lars Quetglas. Eltern und Lehrer käme daher eine wichtige und verantwortungsvolle Rolle zu.

LEUTE HEUTE



Müller-Westernhagen, Den Namen kennt man doch!? Statt Rocker Marius (wird bald 60) hat jedoch seine Tochter **Mimi** 1 für ein Fotoshooting des Magazins „OK!“ der Insel einen Besuch abgestattet. Schauplatz für die Hochglanz-Produktion war der Salon Oriental im Gran Hotel Son Julia in Lluçmajor. Starfotograf

Philipp Rathmer lichtete dort das in London lebende singende Model ab. Zu sehen ist die komplette Foto Story im „OK!“ im Dezember.

Alles andere als Rock singt **Michael Wendler** 2, der König des Pop-Schlagers. Zurzeit erholt er sich in seinem Haus auf Mallorca und freut sich über die Goldene Schallplatte (100.000 verkaufte CDs) für sein Album „Best of ...“. Eine gute Nachricht für seine Fans: Trotz Deutschland-Tournee und Hochzeit (auf Mallorca) wird er auch im kommenden Jahr wieder jeden Mittwoch in der Mega-Arena auftreten. Höhepunkt der Wendlermania im kommen-



den Jahr: ein Silvesterkonzert in der Arena „Auf Schalke“.

Auch Musiker, allerdings eher der Rock-Fraktion zugehörig, ist bekanntermaßen **Peter Maffay**. 3 Der Wahlmallorquiner zählt im deutschen Fernsehen dank seines Erfolgsalbums „Ewig“ gerade zu den Lieblingsgästen, besonders im ZDF. Im Dauerbrenner „Willkommen bei Carmen Nebel“ stellte er am vergangenen Wochenende seinen 82 Jahre alten Vater **Wilhelm Makkay** vor. Am kommenden Sonntag (2.11.) wird Maffay wieder bei **Carmen Nebel** und wieder im ZDF zu sehen sein, in der neuen Ausgabe von „Melodien für Millionen“.



Ohne Musik: Mallorcas Society-Lady **Olga Bestard**, Ehefrau des ehemaligen US-Konsuls Tumi Bestard, veranstaltet vom 1. bis zum 4. November im Golf-Club Santa Ponça einen Second-Hand-Markt für Qualitätskleidung für einen guten Zweck. Der Erlös kommt dem Projekt „Nuevo Futuro“ zugute.